

## **Fachgespräch "Lebenskonzepte - nachhaltig und geschlechtergerecht?"**

im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Selbstbestimmt leben" des Gunda-Werner-Instituts in der Heinrich-Böll-Stiftung

Berlin, 16. Juni 2010

### **Beitrag von Kathrin Mahler Walther, EAF | Europäische Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft**

Neues Arbeiten – neue Familien?

In der Studie „Kinder und Karrieren: Die neuen Paare“ hat die EAF in Kooperation mit der Bertelsmann-Stiftung und dem BMFSFJ knapp 1200 Doppelkarrierepaare mit Kindern in Deutschland untersucht. Der Begriff der Doppelkarrierepaare wurde in den 70'er Jahren in der US-amerikanischen Wissenschaft geprägt und beschreibt das zu dieser Zeit neu entstehende Modell von Partnerschaft: Paare, in denen beide Partner über eine hohe Ausbildungsqualifikation und eine starke Berufsorientierung verfügen und jeweils eine eigenständige Berufslaufbahn verfolgen. Die EAF hat diese Studie gemeinsam mit der Bertelsmann-Stiftung und dem BMFSFJ in 2008 durchgeführt.

Welches sind nun die zentralen Befunde, die ich Ihnen heute vorstellen möchte?

#### **1. Arbeit hat hohen Stellenwert für die Identität der Paare bzw. der Partner**

- hohe Ausbildungsinvestitionen, die in einer adäquaten Berufstätigkeit umgesetzt werden sollen
- Arbeit bzw. besser „Karriere“ ist auch Selbstverwirklichung,
- sehr hohe berufliche Motivation und starker Einsatz für den Beruf, in der Regel mit mehr als 40 Stunden pro Woche
- deshalb war für die Paare schon vor der Geburt der Kinder klar, dass sie dieses Modell leben wollen
- klar ist aber auch: Paare wollen keine Karriere um jeden Preis – Auszeit und Arbeitszeitreduzierung
- damit werden Arbeit und Familie letztlich neu bewertet

#### **2. Der Preis ist hoch: Leben eng getaktet**

- der Preis ist hoch in jeder Hinsicht:
- finanziell: Care-Tätigkeiten werden outgesourct: Kinderbetreuung wird zugekauft, Haushaltshilfe ebenfalls
- physisch: der Schlaf kommt zu kurz, nur selten bleibt Zeit für Sport
- psychisch: Zeit ist enorm eng, kaum Zeit für eigene Interessen, die Partnerschaft,
- Barrieren im Umfeld: Unternehmen, Kita, Nachbarn etc.

Die Paare konzentrieren sich auf das Wesentliche in ihrem Leben: Die Karriere und die Kinder

- es ist der Versuch, trotz widrigster Umstände ein solches Lebensmodell zu leben – der Weg zu einem „guten Leben“ ist aber noch weit
- große Unterschiede zu Ostdeutschland: Werte und Infrastruktur!

### **3. Paare leben entgegen traditioneller Geschlechterrollen**

- Retraditionalisierung durch die Geburt der Kinder tritt nicht oder in geringerem Maße ein
- Rollen und Muster verändern sich: Berufsorientierung Frauen bleibt konstant, Familienorientierung der Männer steigt
- tendenziell ist es jedoch so, dass die Frau einen größeren Teil der Haus- und Familienarbeit übernimmt, insbesondere wenn es um die täglichen Arbeiten geht
- ¼ der Paare teilt sich Haus- und Familienarbeit gleichwertig, sie sind im Durchschnitt zufriedener als die anderen Paare

### **4. Die neuen Paare als Wegbereiter und Avantgarde**

- Paare leben partnerschaftliches Lebensmodell, das sich viele junge Menschen heute wünschen
- sie teilen die verschiedenen Lebenswelten und gewinnen damit „Das Beste aus zwei Welten“ – einen Austausch, wie ihn die Elterngeneration in der Regel nicht hatte – Partnerschaft auf Augenhöhe
- sie kommunizieren viel: Familie als Herstellungsprozess (wie es der 7. Familienbericht beschrieben hat)
- sie zeigen: es ist möglich. Aber der Preis ist hoch – ein solches Modell stellt derzeit hohe Anforderungen: an die psychischen, physischen und materiellen Ressourcen der Menschen
- daher ist es bisher einer kleinen Personengruppe vorbehalten, es geht darum, dass dieses Modell in der Zukunft breitere und auch weniger einkommensstarke Bevölkerungsschichten realisieren können
- trotz des hohen Preises sind die Paare sehr zufrieden mit ihrem Lebensmodell
- denn der Gewinn ist hoch und er setzt sich auch, und das ist nicht zu unterschätzen, in Unabhängigkeit um: Unabhängigkeit vom Arbeitgeber, das Leben der Familie hängt nicht an einem Einkommen – Verantwortung wird geteilt
- diese Paare sind Wegbereiter für eine neue Kultur: als Führungskräfte setzen sie sich in ihrem beruflichen Umfeld für Chancengleichheit und Familienfreundlichkeit ein.

**Weitere Informationen: [www.eaf-berlin.de](http://www.eaf-berlin.de)**

*Die EAF | Europäische Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft ist eine unabhängige, gemeinnützige Organisation mit Sitz in Berlin. Seit 1996 beraten wir Wirtschaft, Politik und Wissenschaft zu Chancengleichheit, Diversity Management und Work-Life-Balance und führen Studien zu diesen Themen durch. Mit unseren innovativen Programmen fördern wir Frauen mit Führungspotenzial und unterstützen Frauen und Männer in ihrer Karriereplanung und bei der Vereinbarung von Beruf und Familie.*